

03.10.2020: 6. Spieltag Brandenburgliga

SV Grün – Weiß Lübben – SV Altlüdersdorf 3:0 (1:0)

GWL: Margraff – Schloddarick, Trehkopf (9. Guttke), Razmjoo – Kottri, Gülzow, Schmidt (60. Dabo) – Pesck – Borchert (60. Gutar), Lindner (80. Schulisch), Neubauer

SVA: Schiemann – Junge, Dembowsky, Marten, F. Riehl, Zilahi – Gül (62. Schonig), Vulu – Heilmann (62. Hinze), Altenburg – Cudny

SR: Tobias Starost (Kloster Lehnin) Z: 86

Tore: 1:0 (45.) Schmidt (Abstauber)
2:0 (48.) Lindner (Neubauer)
3:0 (78.) Lindner (Gutar)

Gelbe Karten: Gutar (F) – Gül, Dembowsky, Altenburg, Vulu (alle F), Heilmann (U)

Beste Spieler: Kottri, Lindner, Razmjoo, Schloddarick – Marten, Zilahi

„Außer Spesen nichts gewesen“

Personell arg gebeutelt trat der SVA die Reise in den Spreewald an. Ohne Neun (!), 5 x verletzt, 2 x Arbeit, 1 x krank und 1 x Sperre, machte die Aufstellung Trainer Oertwig ganz schön Kopfzerbrechen. „aber da müssen wir durch“, so seine Ansage. So machte er aus der Not eine Tugend und wollte insbesondere die Defensive stabilisieren. Überraschen stellte er F. Riehl mit in die Abwehr, Kuba Vulu auf die Sechserposition.

In Abschnitt eins funktionierte das auch recht ordentlich. Die Gäste standen hinten sicher und suchten über den schnellen Angriff den Erfolg. Und es ergaben sich zwar wenig, aber richtig gute Möglichkeiten. Einen ersten solchen Spielzug über Gül, Heilmann und Altenburg schloss zentral Cudny zum Tor ab. Leider aber vermeintlich Abseits (12.). Und das klappte noch einmal super. Über die Stationen F. Riehl zu Vulu gelangte das Leder in den Lauf von Heilmann über rechts. Doch anstatt selbst abzuschließen, er war frei durch, passte er nochmal quer zu Cudny, der den Ball nicht im Tor unterbringen konnte und vertändelte (23.). Zudem parierte Torhüter Margraff Schüsse von Vulu (27.) und Heilmann (34.) sicher. Auf der anderen Seite fiel Lübben wenig ein. Versuche von Lindner (16.) und Schmidt (42.) gingen jeweils links vorbei. Als alle sich schon mit einem torlosen Remis zur Pause angefreundet hatten, erzielte Lübben aus dem Nichts heraus noch das 1:0. Unnötiger SVA – Ballverlust im Mittelfeld und Borchert kam plötzlich von halblinks zum Schuss. Schiemann konnte nur zentral abwehren, wodurch Schmidt, wo war Gegenspieler Zilahi, freistehend mühelos einnetzte (45.). Ohne nochmals anzupfeifen, ging es in die Halbzeit. Die Führung für Lübben ebenso überraschend und glücklich wie psychologisch günstig.

Und so schockierend begann auch die zweite Halbzeit. Der SVA kopfmäßig wohl noch nicht richtig auf dem Platz. Das nutzte Neubauer mit einem Zuspiel in die Spitze zum startenden Lindner. Junge folgte nicht, Dembowsky fehlte komplett und Keeper Schiemann zögerte bei Herauslaufen. Der Routinier und Torjäger bedankte sich, umkurvte locker Schiemann und schob ein (48.). Mit dem 2:0 schien Lübben den

Gästen den Mut genommen zu haben. Selbstzweifel kamen auf und es lief nicht mehr viel zusammen. Zudem fehlten eindeutig auch die Wechselalternativen. So verlief die restliche Spielzeit wenig unterhaltsam, bot kaum mehr Höhepunkte. Auch nach der Roten Karte gegen Neubauer wegen Nachtreten gegen Dembowsky (61.) und der nun numerischen Überlegenheit blieb die Gäste ziemlich harm - und ideenlos. Ein Schuss von F. Riehl war sichere Beute für Margraff (70.). Stattdessen noch das 3:0. Dazu noch recht „einfach gestrickt“. Freistoß von halbrechts von Gutar flach in den Rückraum. Cudny ließ Lindner gewähren, bot nicht mal Begleitschutz. Der läuft ein und schießt flach und scharf unhaltbar in die Maschen (78.). So einfach und zugleich bitter kann Fußball sein. Während der SVA nicht an seine zuletzt guten Leistungen anknüpfen konnte, nahm Lübben das mit einem unerwartet klaren Erfolg natürlich dankend an. Viel „Kopfarbeit“ steht nun für das Lila – Weiße Trainerteam auf dem Programm und die Hoffnung auf die Rückkehr einiger verhaltener Spieler.
(Dirk Wieland)